



Die fehlende Dimension im Sexualwissen (Kapitel Eins)

- Herbert W. Armstrong
- [01.02.2023](#)

Fortgesetzt von „[Die fehlende Dimension im Sexualwissen](#)“

Warum die weltweite Akzeptanz der „Neuen Moral“?

Was war bis 1914 der Maßstab der westlichen Welt für die Moral? War sie gut oder schlecht? Hat eine ganze Welt in Aufruhr etwas Besseres gebracht? Was waren die Fakten? Was waren die Ursachen?

Es handelt sich nicht nur um eine moralische Revolution. Eine Revolution in der Regierung, in der Wirtschaft, in Wissenschaft und Technologie, in der Bildung, in den Arbeitsnormen und in den sozialen Werten, ja sogar in der Religion, hat die ganze Welt erschüttert!

Warum?

Warum hat sich die ganze Welt plötzlich zu gewalttätigen Handlungen hinreißen lassen? Und vor allem auf dem Gebiet der Moral?

Auf die konkreten Ursachen werden wir etwas später eingehen. Die „Autoritäten“ – die Psychoanalytiker und die Mediziner – haben beschlossen, dass die Moral revisionsbedürftig ist. Und sie wurden revidiert, und zwar radikal, unter dem Schlagwort „*Neue Moral*“!

Doch nur wenige kennen den wahren Ursprung der „Sex-ist-schändlich“-Haltung oder den Anstoß für die moralische Revolution. Die Fakten sind seltsamer als die Fiktion!

Die wichtigste Dimension FEHLT

Wie bereits erwähnt, wird die Welt seit dem Ersten Weltkrieg mit Büchern, Broschüren und Artikeln in Zeitschriften und Zeitungen zum Thema Sex überschwemmt. Dennoch fehlte die wichtigste Dimension des Wissens über dieses Thema – unveröffentlicht bis zu diesem Buch!

Heute ist Protest in aller Munde. Die Revolte ist überall, gegen fast alles! Und bei keinem Missstand ist die Revolte so weit verbreitet wie bei der gegen die repressiven Moralvorstellungen des traditionellen Christentums. Die Revolutionäre lehnen die Autorität der Kirche ab. Sie haben sich das zu eigen gemacht, was sie „die neue Moral“ nennen.

Was sind die allgemein unbekanntenfakten? Was war der wahre Ursprung der traditionellen christlichen Moral? Kam sie von Christus – von den ursprünglichen Aposteln – von der Bibel?

Und was hat die moralische Revolution ausgelöst und die Welt schließlich in die sexuellen „Freiheiten“ von heute gestürzt?

Der Ursprung der „alten“ Moral

Das Christentum übernahm in seiner ersten Generation den heidnischen Dualismus Griechenlands und versah den Sex mit dem Etikett „sündhaft“. In den folgenden Jahrhunderten wurden die moralischen Standards der westlichen Welt von der römisch-katholischen Kirche festgelegt.

Heißt das also, dass Christus die Einstellung eingeführt und gelehrt hat, dass Sex an sich schändlich und böse ist? Eindeutig nicht! Jesus hat Sex nie als etwas anderes dargestellt als das, was unser Schöpfer geschaffen hat, und alles, was Er geschaffen hat, hat Gott für „sehr gut“ erklärt. Jesus lehrte gegen den falschen Gebrauch von Sex. Er vergab einer reumütigen Frau, die beim Ehebruch erlappt wurde, mit der Ermahnung: „Geh hin und sündige nicht mehr.“

PT_DE

Die ursprünglichen Apostel sind nie von dieser Lehre abgewichen. Die biblische Lehre ist durchweg dieselbe.

Was war dann die eigentliche *Quelle* dieser Schamhaltung? Sie floss mit dem Strom der babylonischen Mysterienreligion in die römische Welt ein. Und wie kam es dazu, dass dieses Konzept als christlich akzeptiert wurde? Die Tatsachen, ich wiederhole es, sind seltsamer als die Fiktion.

Es handelte sich ausdrücklich nicht um die Lehre des Hebraismus, noch um die Lehre Jesu, noch um die Lehre der ursprünglichen Kirche Gottes. Sie gelangte über Griechenland in die römische Welt, strömte aber schon früher aus Ägypten nach Griechenland. Doch stammt sie aus einer noch früheren Quelle, die im folgenden Kapitel enthüllt werden soll.

Im ersten und zweiten Jahrhundert gab es in der römischen Welt viele heidnische Schulen, die sich an den Lehrplänen des griechischen Platon orientierten. Platon hatte diese dualistische Einstellung zur Sexualität von seinem Lehrer, dem Philosophen Sokrates, übernommen, der selbst ein sexueller Perverser war. Diese dualistische Lehre wurde zur Grundhypothese des gesamten griechischen Denkens, Schreibens und der Religion. Sex wurde als niedrig und erniedrigend angesehen, als ein Akt, bei dem der Mensch auf das Niveau des Tieres herabsteigt.

Dies war die Grundeinstellung des Unterrichts in den heidnischen Schulen im gesamten Römischen Reich. Es gab keine christlichen Schulen. Es wäre unmöglich gewesen, solche Schulen einzurichten. Die Lehrbücher mussten mühsam *von Hand* geschrieben werden, eins nach dem anderen. Die Erfindung des Buchdrucks sollte noch Jahrhunderte auf sich warten lassen. Alle Schulbücher waren heidnisch.

Die Christen der zweiten und dritten Generation wurden von Kindesbeinen an in diesen heidnischen Schulen aufgezogen und erzogen. Zu Beginn des sechsten Jahrhunderts war diese dualistische Auffassung vom Geschlecht im westlichen Christentum fest verwurzelt. Es ist immer noch die Lehre der römisch-katholischen Kirche. Die Protestanten haben sich im Allgemeinen passiv an die katholische Sexuallehre angelehnt, sind aber in ihrem Verhalten tendenziell laxer geworden.

Die Früchte der Prüderie

Aber was waren die wirklichen Früchte dieses dualistischen Tugendkonzepts? Etwa 90 Prozent der Ehen waren unglücklich – viele waren völlig unglücklich und unerträglich – wegen falscher Einstellungen und Unwissenheit über Sex. Manche Frau wurde in der Hochzeitsnacht regelrecht vergewaltigt. Der dumme Ehemann wollte seine Frau nicht verletzen. Er war einfach nur unwissend! Er brauchte eine Unterweisung, die ihm verweigert wurde.

Viele Ehefrauen nannten ihre Männer „Bestien“. Sie wussten einfach nicht, dass Tiere, die sich von ihrem Instinkt leiten lassen, sich nicht solcher Dinge schuldig machen. Ehemänner sagten, ihre Frauen seien „frigide“ und gingen zu oft zu Prostituierten.

Welch ein Preis für die Ignoranz!

Dann kam der Erste Weltkrieg. Er brachte enorme Veränderungen im Denken, in den Verhaltensmustern, in den gesellschaftlichen Sitten und in der Doppelmoral. Frauen erhielten in Amerika das Wahlrecht. Ehefrauen begannen zu arbeiten und wurden finanziell unabhängig.

Die Freudsche Schlussfolgerung

Zuvor, um 1904, war Sigmund Freud, der Begründer der Psychoanalyse, zu einer verblüffenden Erkenntnis gelangt. Diese revolutionäre Meinung war das Ergebnis seiner klinischen Erfahrungen und Forschungen. Freud war zu dem Schluss gekommen, dass sexuelle Verdrängung, Schamgefühl und Unwissenheit über Sex die Ursachen von Neurosen und vielen psychischen Störungen sind.

Er und seine Anhänger in der neu entstehenden Psychiatrie drängten auf Wissensverbreitung und sexuelle Freiheit als Allheilmittel. Wenn Unterdrückung und Selbstverleugnung die neurotische Unruhe verursachten, warum dann nicht auch eine Umkehrung der Moralvorstellungen? Emanzipieren Sie die Menschen von Zwängen. Definieren Sie Sex neu. Definieren Sie ihn als gut, nicht als entwürdigend, beschämend und böse – jede Art von Sex, ob in oder außerhalb der Ehe.

Im Anschluss an den Ersten Weltkrieg brachte die aus Freuds revolutionären Schlussfolgerungen resultierende Aufregung schließlich die rechtlichen Schranken zum Einsturz. Gleichzeitig begannen auch die moralischen Schranken zu bröckeln.

Mit der Aufhebung der gesetzlichen Beschränkungen für den Sexualkundeunterricht begannen Mediziner und Psychoanalytiker, einen Buchband nach dem anderen herauszubringen, in dem sie die bis dahin verbotene Sexualkunde vermittelten.

Zuvor hatte sich die Veröffentlichung von Wissen in anderen Bereichen beschleunigt. Doch auf dem heiklen Gebiet des Wissens über Sex hatten die medizinischen und verwandten Berufe ein Monopol. Nun wurde die Öffentlichkeit aus allen Richtungen mit Sexualinformationen überschüttet. Auch heute noch enthält fast jede Zeitschrift, die man am Kiosk findet, mindestens einen Artikel zum Thema Sex, wie bereits erwähnt. Selbst in den konservativsten Magazinen. Außerdem gibt es Zeitschriften, die sich ausschließlich dem Thema Sex widmen, und damit meine ich nicht pornografische Zeitschriften.

Die „neue Moral“ taucht auf

Doch irgendetwas ist bei dieser Lawine von Sex-Literatur sträflich falsch gelaufen. Es fehlte die wichtigste Dimension.

Die Welt begann, sich von den Fesseln zu befreien. Die Revolte gegen Prüderie, Unterdrückung und Ignoranz war im Gange. Das neue sinnliche Wissen – dem die wichtigste Dimension fehlte – wurde schnell von neugierigen Gemütern verschlungen.

Der Zweite Weltkrieg hat die Moral in die Gosse getrieben. Und jetzt ist sie ganz in die Jauchegrube gestürzt.

Freizügigkeit ist die aktuelle Modeerscheinung.

Heutzutage ist es an immer mehr Hochschulen und Universitäten üblich, dass die Studenten die Schlafsäle der Studenten des anderen Geschlechts rund um die Uhr besuchen können – und auf Wunsch auch bei ihnen schlafen. Viele haben das System der „gemischten Schlafsäle“ eingeführt – sowohl Männer- als auch Mädchenzimmer in gegenüberliegenden Flügeln auf derselben Etage, ohne jegliche Einschränkungen.

Heute ist Pornografie auf vielen Schul- und Hochschulgeländen weit verbreitet, und ist in vielen Ländern zu einer Multimillionen-Dollar-Industrie geworden.

Heute haben wir die „Oben-ohne“-Bars und -Restaurants hinter uns gelassen. Als diese nicht mehr schockierend waren, folgten „Unten ohne“-Bar und schließlich, als *höchster Schock* – und an mehreren Orten, um ein lüsterne Publikum zu unterhalten – tatsächlicher, nackter Geschlechtsverkehr auf der Bühne. Nicht simuliert, sondern TATSÄCHLICH.

Mit diesem Trend kamen die Hippies, „Rockfestival“-Orgien, die von Tausenden besucht wurden, die schnell wachsende Drogensucht, Hunderttausende, die sich buchstäblich „die Köpfe einschlugen“!

Ich habe oben erwähnt, dass die Revolutionäre die Autorität der Kirche abgelehnt haben. Aber wo ist die Autorität für ein *richtigen* Moralkodex?

Kennen die Menschen wirklich Recht und Unrecht?

Was ist denn nun *richtig*? - und was ist falsch? Was ist wirklich das Beste für jeden Einzelnen? Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass jeder vernünftige Mensch „den Unterschied zwischen richtig und falsch kennt“.

Aber tun sie das?

Viele römische Katholiken sind immer noch der Meinung, dass jeder außereheliche Geschlechtsverkehr Sünde und damit falsch ist. Vielleicht glauben einige wenige Nichtkatholiken immer noch dasselbe. Andererseits glauben heute Millionen von Menschen an die „Neue Moral“. Sie glauben an die völlige sexuelle Freiheit. Sie glauben, dass Verleugnung und Unterdrückung falsch sind.

Und sogar ein sehr großer Teil der Katholiken entspannt seine Haltung!

Dazwischen gibt es andere Ansichten.

Was ist die Wahrheit?

Die Wahrheit ist, dass die tragischste Dimension der Sexualekvidenz!

Jetzt wird sogar die Ehe in Frage gestellt

In der modernen Rebellion gegen so ziemlich alles – einschließlich puritanischer Tabus – neigt die Welt dazu, jegliche Autorität abzulehnen und sich mehr und mehr dem Impuls und der ungezügelten Lust zuzuwenden.

Jetzt stellen einige Psychiater die Institution der Ehe in Frage! Wer hat eigentlich den Brauch der Ehe eingeführt? Und wann? Wenn der Mensch nur die höchste Ausprägung des Tierreichs ist, wann hat dann in der evolutionären Entwicklung vom niederen Tier zum Menschen die Ehe mit Heim und Familienleben begonnen – und warum? Tiere heiraten nicht. Sie haben kein „Heimleben“. Dennoch pflanzen sich alle Tiere fort. Die Heirat ist für die Fortpflanzung nicht notwendig.

Brauchen wir wirklich eine Autorität, die uns sagt, was in Bezug auf Sex und Ehe richtig oder falsch ist? Ist sexuelle Freiheit im gegenseitigen Einverständnis *wirklich* schädlich? Ist das Spiel des Ehegatten-Tauschs, das sich immer mehr durchsetzt, falsch – schadet es den Beteiligten – oder ist es nützlich?

Schauen wir uns an, was die moderne Wissenschaft und die wissenschaftliche Methodedazu beigetragen haben.

Den Leser erwarten wichtige neue Erkenntnisse.

Fortgesetzt in [„Warum – und was ist die fehlende Dimension?“](#)